

The title 'Anders beieinander' is presented in a bold, sans-serif font. The word 'Anders' is on the top line and 'beieinander' is on the bottom line. Each letter is contained within a black rectangular box. The text is set against a background of vibrant, abstract flames in shades of orange, yellow, and red, which appear to be rising from the bottom of the page.

Anders beieinander

Pfingsten 2020

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Apostelgeschichte 12, 1-4

Musik

Begrüßung

Psalm 118 (im Wechsel)

Dies ist der Tag, den der Herr macht.
Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf!
O Herr, lass wohlgelingen.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Wir segnen euch vom Hause des Herrn.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des
Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;
Mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Gütiger Gott,
du bist uns nahe,
wo auch immer wir sind.
Heute kommen wir zusammen
in deinem Haus.
Wie schön,
wieder hier zu sein -
beieinander zu sein -
Pfingsten zu feiern.
Danke, Gott!

Bei dir können wir sein,
wie uns zumute ist...?
erleichtert. -
vorsichtig. -
sorgenvoll. -
zuversichtlich. -
Danke, Gott!

Hilf Du uns,
miteinander zu leben
im Geist deines Sohnes, unseres Bruders
Jesus Christus. **Amen.**

Musik EG plus 34 Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft (eine Strophe)

Schriftlesung und kurze Auslegung

Apostelgeschichte 2,1-18

Apostelgeschichte 2, 1: „Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander.“

Wir sind beieinander.

Wir sind wieder hier ... in unserer Kirche. - Heute sollte Brunnenfest, ein großes Fest für und mit dem ganzen Ort. Aber die großen Veranstaltungen sind immer noch abgesagt. Deshalb sind wir nicht draußen, sondern hier ... in der Kirche.

Es ist **wie immer** und es ist **ganz anders**.

Wir sitzen nicht nah beieinander ... wir halten Abstand.

Trotzdem wir sind an einem Ort ... Wir haben uns lange nicht gesehen oder immerzu gesehen in unsern vier Wänden.

Heute sind wir mit Menschen hier, die nicht zu unseren Familien und Nachbarn gehören.

Vertraute Gesichter und andere Gesichter.

Anders vielleicht durch die Masken?

Sehen Sie sich ruhig um.

- kleine Pause -

2-3 „Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen.“

Ein Brausen, ein gewaltiger Lufthauch ... jetzt hier an diesem Ort.

Was trägt der **Wind** herüber zu mir, zu uns? –

Die Luft um uns kann gefüllt sein kann mit Tröpfchen ... gefährlich und ansteckend.

Vor ihnen sollen wir uns schützen und wollen andere schützen.

Darum halten wir Abstand.

Aber wir sind hier an einem Ort beieinander.

Nach so vielen Wochen wollen wir auch das hören:

Es liegt mehr in der Luft als Gefahr.

Wir brauchen Worte, die von mehr sprechen als von Fallzahlen und der Angst vor Ansteckung.

Die Angst dringt schon tief in uns genug ein in so vielen Wochen.

Auch Angst ist ansteckend ... und sie kann lähmen ... „Angst essen Seele auf“ (**Faßbinder**).

Im Supermarkt gehe ich möglichst schnell an andern vorbei.

Manche Menschen gehen mir mit den Augen wie aus dem Weg oder sie haben mich hinter meiner Maske nicht erkannt ... manchmal legt sich unheimliche Stille auf uns, weil kaum jemand spricht...

Wie lange soll das so bleiben? - Wie halten wir das aus, ohne Schaden zu nehmen? –

Mit diesen Fragen sind wir beieinander.

Die bringen wir mit hierher an diesen Ort.

Hier weht noch ein anderer Wind.

Der liegt in der Luft und **lebt auf** mit den Worten der Pfingstgeschichte.

4 „und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“

Eigentlich haben sie sich vergraben.

Da sind die Jünger und Jüngerinnen beieinander mit ihren Freunden.

Sie haben sich zurückgezogen hinter die Mauern eines Hauses. Versteckt aus Angst vor Verfolgung ... die Angst ist berechtigt für die Christusleute. Es hat schon so viele getroffen. Jetzt trauen sich nicht mehr aus dem Haus ... wollen sich nicht zu erkennen geben ... und reden wollen sie schon gar nicht.

Plötzlich fangen sie doch an. In ihnen drin ist nicht nur Angst ... Sie sind von anderem erfüllt ... Richtig fassen können sie nicht, was sie überkommt ... **unsichtbar** ... Heiliger Geist ... Nicht von dieser Welt, die vor allem von Gefahren weiß.

Es flammt in ihnen auf, was schon kalt geworden schien ... Sie sprechen wieder ... mit Menschen, von denen sie dachten: Mit denen haben wir gar nichts zu tun. Die sind uns fremd und wir sind ihnen fremd.

Und dann beginnt es in dieser multikulturellen Stadt: Der Funke springt über. Ein großes Verstehen - wie in der eigenen Muttersprache ... Kreter und Ägypter, Meder und Elamiter, Menschen aus Phrygien und Pamphylien.

Bei den großen Taten Gottes geht es um **alle Menschen...**

Was in der Pfingstgeschichte weitererzählt wird, meint die ganze Welt ... – Im Moment umspannt die Sorge vor Ansteckung fast die ganze Welt ... Menschen in allen Erdteilen hat es schon getroffen ... Das Virus verbindet uns unsichtbar.

An Pfingsten hören Christen überall auf der Erde diese Geschichte. Manche in Kirchen ... manche auf ihrer App ... manche in einem Video ... manche lesen sie allein, manche in ihren Häusern ... Mit ihnen sind wir unsichtbar beieinander ... Nicht an einem Ort, aber verbunden.

Verrückt ist das, was wir Christen an Pfingsten tun. Für verrückt wurden sie schon damals in Jerusalem erklärt. „*Sie sind voll von süßem Wein.*“

Nein, das sind sie nicht, sagt Petrus. Sie tun das, was schon von den **Propheten** gesagt wurde:

17 „Es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.“

Unsere Söhne und Töchter sollen weise sein.

Sie sagen und zeigen es uns längst, sie sind weise ... auch wenn es im Moment keine **fridays for futer** – Demonstrationen gibt ... Covid-19 bindet alle Energie, als gäbe es nicht die Sorge um das Klima und die Zukunft für alle Menschen, ... als würde kein Mensch mehr fliehen, um leben zu können. –

Wir leben auf dem einen Globus zusammen ... gerade jetzt ist die Zeit, zu teilen, was da ist ... Gott verbindet alles was lebt auf dieser einen Erde ... Gott verbindet uns mit unseren Kindern und Enkelkindern.

Unsere Alten sollen atmen können ... ohne Beatmungsgeräte ... und sie sollen Träume haben vom Wiedersehen **ohne Angst und Sorge**.

Wir werden wieder beieinander sein.

Anders, aber beieinander ... Auf alle will Gott seinen Geist ausgießen.

Und der Friede

EG plus 34 „Komm, Heiliger Geist“ (eine Strophe)

Fürbitten

Komm, Heiliger Geist!
Komm, zu denen,
die es schwer haben,
in ihren vier Wänden,
die ihre Lieben vermissen,
denen die Lust am Leben ausgeht.
Komm, Heiliger Geist!
Komm mit deiner Kraft!

Komm zu denen,
die für andere sorgen
tagaus, tagein,
die ihre Pflicht tun,
und dabei selbst Fürsorge brauchen.
Komm, Heiliger Geist,
mit deiner Liebe.

Komm zu denen,
die in diesen Tagen
viel entscheiden müssen,
abwägen und aushalten.
Komm, Heiliger Geist,
mit deiner Besonnenheit.

Komm du zu denen,
die nicht mehr wissen,
wie sie morgen ihr Brot verdienen sollen,
Komm, Heiliger Geist,
mit deiner Kraft.

Komm zu denen,
die jetzt entdecken,
wie sie andern beistehen können,
wieviel Freude sie zu verschenken haben.
Komm zu uns,
und nimm dich unser an
in allem, was wir dir jetzt in der Stille anvertrauen.

Du bist hier, Heiliger Geist,
bleibe bei uns.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Bekanntmachungen

Segen

Orgel